

aa

Bern, den 9. September 1971

A K T E N N O T I Z

ERG-Sitzung vom 7.9.1971

Kursdeckung für Dollargeschäfte

Die grundsätzliche Frage der Uebernahme des Kursrisikos auf Dollar-Geschäften wurde eingehend diskutiert. Die Auffassung der Handelsabteilung legte ich wie folgt dar:

Die Exporteure sind durch die USA-Massnahmen, insbesondere die Importabgabe von 10 % stark betroffen. Dazu kommt der Nachteil im Zusammenhang mit der Aufwertung des Schweizerfrankens. Besondere Schwierigkeiten bestehen bei Waren mit einem hohen Exportanteil nach USA (Uhren 20 %, Textilien 30 %, Werkzeugmaschinen 50 - 100 %). Im Sinne einer Unterstützung der Exporteure sind wir der Ansicht, dass das Kursrisiko bei Dollargeschäften mit USA ohne Vorrisiko gedeckt werden sollte. Für Dollargeschäfte mit andern Ländern müsste aber ein Vorrisiko eingeschaltet werden.

Dr. Seemann hat die Frage mit Herrn Präsident Stopper besprochen. Nach Ansicht von Herrn Stopper dürfte der Dollar keine extreme Kurseinbusse erleiden. Mit grossen Aenderungen seitens der USA sei vorläufig nicht zu rechnen. Andere Währungen könnten aber evtl. aufwerten. Nach Ansicht von Herrn Dr. Seemann haben wir in der ERG wenig USA-Geschäfte. Der Hauptteil der Dollargeschäfte entfällt auf andere Länder. Herr Seemann wäre mit einer differenzierten Behandlung einverstanden. Dasselbe gilt für Herrn Stopper; andere Länder könnten doch schliesslich Schweizerfranken bezahlen. Dr. Seemann schlägt für USA-Geschäfte ein Vorrisiko von minimum 5 %, eher aber 7 % vor, für andere Länder 10 %.

Brunner weist darauf hin, dass andere Länder (Frankreich, BRD usw.) das Kursrisiko nie decken. Holland (keine Selbstkostenklausel) beteiligt sich normalerweise an Kursverlust und Kursgewinn; es gibt heute keine Garantien mit Kursrisiko. Der Antrag Seemann betreffend USA geht zu weit. Wir gehen heute ohnehin vom gegenwärtigen Kurs aus.

Steffen möchte alle Länder gleich behandeln, mit einem Vorrisiko von 3 %.

Egli findet, ein Vorrisiko von 5 % für alle Länder sollte genügen.

Herold ist ebenfalls für 5 %.

Hasler wäre für ein Vorrisiko von 5 - 6 %.

- 2 -

Brunner weist noch darauf hin, dass das Vorrisiko immer nur dann spielen würde, wo der Reingewinn kleiner als 5 % ist.

Die Kommission beschliesst, für alle Dollar-Geschäfte im Sinne einer vorläufigen Lösung ein Vorrisiko von 5 % einzuschalten.

*Rüch*